

50 Jahre "Verein Ehemaliger Domgymnasiasten"

Hans Ehlermann

Erstmalig im Bericht über das Schuljahr 1925 zur Geschichte der Anstalt heißt es: "Am 5. und 6. Oktober versammelten sich zum vierten Male die ehemaligen Schüler des Domgymnasiums zu Verden. Ein großer Festkommers unter Leitung von Sanitätsrat Dr. Clasen vereinigte etwa 240 Teilnehmer. Dabei wurde beschlossen, die nächste Zusammenkunft mit der Feier des 350jährigen Bestehens des Gymnasiums zusammenzulegen."

Eine große Anzahl ehemaliger Schüler nahm an diesem Jubiläum teil. Am letzten Tag der Festlichkeiten, am 29. September 1928, wurde wiederum bei einem Festkommers im Saal von Bruer beschlossen, die bisher lose Vereinigung ehemaliger Domgymnasiasten in einen Verein Ehemaliger Domgymnasiasten umzuwandeln, der den Zusammenhalt unter den ehemaligen Schülern und - wie es heißt - die gelegentliche Unterstützung des Domgymnasiums zum Zweck hat.

Bereits im Januar 1929 erscheint das erste gedruckte Rundschreiben.

"Lieber Kommilitone!

Auf dem letzten (5. Jubiläums-) Kommers ist nach einer begeisterten Ansprache des Landgerichtsdirektors Dr. jur. Otto Freytag in Torgau ein fester

Verein ehemaliger Verdener Domgymnasiasten

gegründet worden. In die noch am Kommersabend in Umlauf gesetzten Listen haben sich sofort 110 Kommilitonen, deren Namen in dem anliegenden Verzeichnis mit f gekennzeichnet sind, als Mitglied des neuen Vereins eingetragen.

Da die Wahl eines Vorstands für den Verein an dem Kommersabend ebenso wenig beliebt wurde wie die Feststellung einer Satzung, vielmehr die Veranlassung alles Weiteren dem für die letzte Zusammenkunft tätig gewesenem engeren Festausschuß anheimgestellt wurde, hat dieser eine Satzung aufgestellt, zu der Herr Freytag freundlicher- und dankenswerterweise aus eigenem Entschluß den Entwurf geliefert hatte. Nach dieser Satzung, von der ein Stück beiliegt, wird der Verein einstweilen geleitet werden und verfahren.

Wir bitten Sie nun,

1. ebenfalls dem Verein beizutreten, sofern dies noch nicht geschehen ist (vgl. vorstehenden Absatz 1),
2. falls Sie schon s. Zt. dem Verein beigetreten oder ihm nunmehr beizutreten gewillt sind, die anliegende Zahlkarte gemäß § 6 der Satzung auszufüllen und bis zum 1. Mai abzusenden,
3. falls Sie schon s. Zt. dem Verein beigetreten oder ihm nunmehr beizutreten gewillt sind, die anliegende Anmelde- und Personalkarte, an deren genauester, deutlichster und vollständiger Ausfüllung uns für unsere Mitglieder-Stammrolle sehr gelegen ist, uns möglichst bald zuzusenden,
4. auf diejenigen Ihnen bekannten ehemaligen Verdener Dom-Gymnasiasten, deren Namen in dem anliegenden Verzeichnis mit # gekennzeichnet sind, zum Zeichen dessen, daß diese nach unseren Aufzeichnungen auf die anlässlich der letzten Zusammenkunft abgesandten Rundschreiben überhaupt nicht geantwortet haben, einzuwirken, daß sie dem neuen Verein ebenfalls ihre Aufmerksamkeit zuwenden,
5. uns weitere Anschriften ehemaliger Verdener Domgymnasiasten, die in dem vorliegenden Verzeichnis nicht enthalten sind, zukommen zu lassen.

Im weiteren bemerken wir schon jetzt, daß für die nächste Zusammenkunft, die vielfach geäußerten Wünschen zufolge für das Jahr 1931 geplant ist, ein Sonntag für den Kommers und der folgende Montag für den Frühschoppen und das gemeinschaftliche Mittagessen in Aussicht genommen sind.

Unsere Gefühle für den neuen Verein ehemaliger Verdener Domgymnasiasten fassen wir mit den Gründern in dem Wunsch zusammen:

Vivat, crescat, floreat - In multos annos!

Der Vorstand:

Clasen Trutwig Meyer-Bockhorn. "

Im August 1929 folgt die Herausgabe des ersten Nachrichtenblattes, in dem es im Geschäftsbericht u. a. heißt:

"Als bald nach dem Abschluß der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde mit dem Aufbau des Vereins begonnen, wobei die Hauptarbeit in den Händen unseres Schriftführers Trutwig lag. Zunächst galt es, möglichst viele Mitglieder zu werben, um neben der in möglichst weitem Umfange zu erstrebenden Pflege der Tradition und der sonstigen idealen Ziele dem Verein eine feste finanzielle Grundlage zu sichern. So gingen denn Mitte Februar 777 Rundschreiben mit den Satzungen usw. an die dem Vorstand bekannten Anschriften ehemaliger Domgymnasiasten hinaus. Das diesem Rundschreiben u. a. beigelegte Anschriftenverzeichnis, dessen Anfertigung in der vorliegenden Form einen erheblichen Arbeitsaufwand und beträchtliche Kosten erforderte, dürfte allseitiges Interesse gefunden haben. Der Erfolg war, daß zu den 110 Gründern des Vereins (vom Jubiläumskommers) noch weitere 110 neue Mitglieder traten, so daß sich der Mitgliederstand Ende Juli auf 220 belief. Sind hiermit auch unsere Erwartungen nicht ganz erfüllt worden - denn eine ganze Menge Kommilitonen, von denen wir bestimmt zu wissen glauben, daß sie Mitglied des Vereins sein wollen, haben ihren Beitritt bislang nicht erklärt -, so ist der Verein doch mit dieser Zahl lebensfähig.

Es gilt aber für die Mitglieder nach wie vor als besondere Pflicht, neue Mitglieder zu werben. Weitere Anregungen von uns aus an die noch Außenstehenden werden für zwecklos gehalten. Immerhin ist ihnen für dieses Mal noch das künftighin nur für die Mitglieder bestimmte Nachrichtenblatt nebst Beitritts- und Zahlkarte zugesandt worden."

Die Zeiten haben sich in 50 Jahren geändert, aber die Probleme der "wirklichen" Mitglieder sind bis heute die gleichen geblieben.

Die nächsten Nachrichtenblätter der Jahre 1930 - 32 bringen Berichte über ein Vereinsabzeichen (an das Verdener Nagelkreuz angelehnt), über die Mitgliedschaft aller aktiven Lehrer gemäß § 4 der Satzung und über die verschiedenen Tagungen eines ursprünglichen Zehnerausschusses sowie des Vorstandes. In Nr. 3/1931 wird von einer notwendigen Verschiebung des zweiten Treffens auf den Herbst 1933 berichtet, da die Mehrzahl der Antworten auf die Vereinsanfrage zeigte, wie trostlos Deutschlands wirtschaftliche und wie gespannt seine innenpolitische Lage war. Mit Nr. 4 reißen die Nachrichten ab, die Nazis nehmen Einfluß auf alles, was nicht linientreu ist. So kam es auch nicht mehr zum Treffen im Herbst 1933.

Die Nachrichtenblätter 5 - 12 sind leider verlorengegangen. Die Zeit von 1933 - 1945 ließ die Verbindung zwischen dem "Verein der Ehemaligen" und seinen Mitgliedern abreißen, es gab in den Kriegsjahren andere Sorgen.

Erst im Juni 1947 treffen sich einige "Ehemalige", um die alte Satzung des Vereins zu überarbeiten und die Verbindung mit den früheren Vereinsmitgliedern wieder aufzunehmen. Es wird vorübergehend in einem zusätzlichen § 18 ein engerer Festausschuß beschlossen, der die Einladung zur - wie es heißt - 5. Zusammenkunft ehemaliger Domgymnasiasten vorzubereiten hat. Unterzeichnet von Quadbeck als Vorsitzender, Ehlermann als Schriftführer und Scharf als Kassierer.

Bei dieser ersten Zusammenkunft nach dem Kriege im Jahre 1949 wurde Dr. Gerhard Clasen, Sohn des Gründers, zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt und mit ihm zugleich ein neuer Vorstand.

Zunächst war es eine kleine Schar begeisterter "Ehemaliger", aber der Verein war wieder zum Leben erwacht. Es begann die verstärkte Kontaktaufnahme zu den alten Domgymnasiasten, die Erfassung alter und neuer Mitglieder, das Gespräch mit dem Lehrerkollegium und somit auch die gemeinsame Vorbereitung des 375jährigen Schuljubiläums.

Von diesem Jubiläum im Jahre 1953 und dem damit verbundenen Treffen der "Ehemaligen" wird u. a. im Nachrichtenblatt Nr. 14 begeistert berichtet:

" 's war halt doch ein schönes Fest
valleral...

J a , l i e b e K o m m i l i t o n e n u n d K o n n ä l e r ,

das war es, unser 375. Jubiläum, und wir glauben, daß diese Zeile aus dem "Kurfürst Friedrich" bei so manchem, der dabei war, ein freundliches Schmunzeln hervorrufen wird, denn wie oft haben wir gerade dieses alte, schöne Kommerslied gesungen - Alte und Junge gleichermaßen begeistert! Ob beim Begrüßungsabend, ob beim Kommerz oder Frührschoppen - immer wieder wurde der "Kurfürst" angestimmt, und alle sangen aus vollem Halse mit: Täääää...

Doch wir wollen mit unserem Bericht von vorn beginnen, um Euch, die Ihr nicht dabei sein konntet, ein Bild zu vermitteln, wie schön es wieder war, im Kreise der alten Schul- und Klassenkameraden drei Tage in unserem lieben Verden zu verleben und Euch, die Ihr dieses Fest mitfeiern durftet, nochmals die Stunden der Erinnerung an unsere Pennälerzeit ins Gedächtnis zurückzurufen.

Schon der Begrüßungsabend am Freitag, dem 18.9., war ein voller Erfolg, Ehrlich gesagt, mit einer solch starken Beteiligung hatten wir am ersten, inoffiziellen Tag noch nicht gerechnet! Ihr könnt Euch aber sicher unsere Freude ausmalen, als sich das Frühstückszimmer im Hannoverschen Hof mehr und mehr füllte und bald nicht mehr ausreichte, all die Ehemaligen zu fassen; bald hatten wir das ganze Lokal mit Beschlag belegt, und überall gedachte man bei einem (oder auch mehreren!) "freundlichen Hellen" der Schulzeit. Gar mancher Pennälerstreich wurde hier ausgekramt, und jede dieser Geschichten begann mit der Frage: "Weißt Du noch?"

Es war vorauszusehen, daß sich schließlich kleinere Gruppen bildeten, mehr oder weniger nach Jahrgängen geordnet, die einen kurzen "Stellungswechsel" in ein anderes Lokal vornahmen. Wer beschreibt unsere Freude, als auch wir uns in später Stunde zu Hermann Blume verzogen und dort bereits einen ansehnlichen Kreis alter "Blumianer" vorfanden! Schnell war eine kleine Kneipe nach altem Vorbild inszeniert, und mit fröhlichem Kommergesang und in bester Stimmung endete der erste Tag des Wiedersehens nach langen Jahren.

Der Sonnabend-vormittag brachte uns die erste offizielle Veranstaltung: den Festakt im Dom. Ja, Ihr habt richtig gelesen: den Festakt im Dom. Es hatten sich nämlich so viele Ehemalige angesagt, daß wir unsere ursprüngliche Absicht, die Feierstunde in der Aula abzuhalten, ändern mußten. Die rege Teilnahme seitens der Behördenvertreter, der Angehörigen der Gefallenen, der Ehemaligen, der Lehrer- und Schülerschaft des Domgymnasiums und nicht zuletzt der Bevölkerung der Stadt Verden bewies, wie richtig es war, daß wir darauf verzichtet hatten, unsere kleine Aula als äußeren Rahmen für den Festakt zu wählen. Der Dom war beinahe überfüllt, und Ihr könnt Euch denken, daß allein diese Stätte der Feier ein würdiges Gepräge gab.

Die Feier wurde durch musikalische Darbietungen des Domorganisten, Kirchenmusikdir. v. Schwartz, des Schulorchesters und des Schulchors unter Leitung von Oberschullehrer Lenthe umrahmt."

In der anschließenden Generalversammlung kam es zur Wahl eines neuen Vorstands, und zwar:

1. Vorsitzender: Hans Ehlermann
 2. Vorsitzender: Friedrich Suhr
- Schriftführer: Horst Kittel
- Kassenwart: Arthur Witte
- Hans-Werner Clasen, Braunschweig,
als auswärtiges Vorstandsmitglied.

Ein von den meisten getragener Beschluß empfahl Treffen der Ehemaligen in Abständen von 2 - 3 Jahren, stellte es aber in das Ermessen des Vorstandes, die Termine endgültig festzulegen. So fanden in den Jahren 1956, 1958 Zusammenkünfte statt, die in den Jahresrundschriften in schillernden Berichten festgehalten wurden und immer wieder zu einer Festigung des Vereins der Ehemaligen führten.

Besondere Freude löste aus Anlaß des Treffens 1961 das neue Mitgliederverzeichnis aus. Auch die Besichtigung des erweiterten und völlig renovierten Domgymnasiums erweckte große Begeisterung; gerade diese Schulbesichtigungen ließen alte Erinnerungen wieder wach werden.

Als neue Methoden des Unterrichts beeindruckten Schüler der 8. Klasse (Untertertia) mit Vorführungen entzückender Puppen- und Marionettenspiele, deren Figuren im Werkunterricht hergestellt waren.

Im September 1964 kam es zum Ehemaligen-Treffen aus Anlaß des 386jährigen Jubiläums. Etwa 300 frühere Schüler nahmen an den verschiedenen Veranstaltungen teil, eine stattliche Zahl "Ehemaliger". Der Film, "Norddeutsches Städtebild: Verden an der Aller" mit wunderschönen Bildern aus der engeren Umgebung wird vielen in Erinnerung geblieben sein. Auch das neue Gewand des Domgymnasiums wurde nicht wenig bestaunt. Aus der üblichen Generalversammlung ist zu berichten, daß Edgar Mackensen zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde.

Im Jahre 1965 wird die feierliche Enthüllung des Reliefbildes Eberhard von Holles, des Gründers des Domgymnasiums, zu einem kleinen Treffen des Vorstands und der Verdener Ehemaligen. In der Aula, festlich umrahmt durch klangvolle, frohbeschwingte Lieder, gedachte Oberstudiendirektor Reimers des Bischofs Eberhard von Holle, dessen von Frau Ahner-Siese geschaffenes Relief Ursprung und jahrhundertealte Tradition des Domgymnasiums nunmehr auch nach außen sichtbar werden ließ.

Das 390jährige Jubiläum im Jahre 1968 vereinte eine besonders große Anzahl jüngerer Ehemaliger, die eifrig über das Problem Nachwuchs im Verein diskutierten, da ein gewisses Desinteresse der Abiturienten festgestellt wurde. Dies brachte auch eine Veränderung im Vorstand mit sich. Neuer Schriftwart wurde Reimar Popken. Als Vertreter der jüngeren Generation folgte Horst Witte seinem Vater als Kassenwart und Peter Clasen seinem Onkel, Dr. H. W. Clasen aus Braunschweig.

Das Treffen 1972 wurde kurzfristig abgesagt, aus Erschütterung über ein folgenschweres Verkehrsunglück, bei dem einige Schüler der 12. Klasse ihr Leben lassen mußten.

1973 vereinte uns erneut!

Bei diesem Treffen stellte der Vorstand die Schule mit großem Erfolg in den Mittelpunkt und ließ das Programm von den Schülern mitgestalten. Damit konnten Vorurteile der Schüler gegen die Älteren abgebaut und mehr Verständnis für die Probleme der Schüler bei den Ehemaligen geweckt werden. Unvergesslich der Höhepunkt, die vor Begeisterung und Freude engagiert singenden und Instrumente spielenden Schüler in unserer alten Aula zu sehen. Dieses Konzert unter Leitung von Herrn Oberstudienrat Farke war für uns Ehemalige ein tiefes und großes Erlebnis.

Die Teilnahme Ehemaliger am Unterricht, die gelungene Podiumsdiskussion zwischen Schülern und Ehemaligen und der die Jugend und die Älteren verbindende gemeinsame Festball vermochten den Kontakt wieder zu festigen und bis zum 400jährigen Jubiläum zu erhalten.

Möge es auch für die kommenden Jahrzehnte so bleiben!